

## Monatsprogramm der Montagslesungen im Januar 2024 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor über 10 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme vor dem Büchereigebäude seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

**Lesetermine im Januar 2024, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:**

**1. Januar 2024 - Neujahr: Matthias Oelrich liest aus „Oelrichs Wundertüte zum Neuen Jahr“: „Das Buch Ewald“ von Robert Gernhardt und Texte von Erich Kästner, Joachim Ringelnatz, Kurt Tucholsky**

**Robert Gernhardt (13.12.1937 – 30.6.2006):** ist der populärste und meistverkaufte zeitgenössische Dichter Deutschlands. Nach einem Studium der Malerei und Germanistik in Stuttgart und Berlin zählte er ab 1962 zu den kreativsten Zeichnern und Textern der legendären satirischen Zeitschrift »Pardon« und gründete nach deren Einstellung gemeinsam mit anderen die bis heute erscheinende Satirezeitschrift „Titanic“. Das umfangreiche Werk von Robert Gernhardt umfasst neben einer großen Zahl von Gemälden und Zeichnungen über 50 Bücher. Mit seiner Lyrik, seinen Romanen, Erzählungen, Bilderzählungen und Bildgedichten der Hochkomik sowie Kinderbüchern und Essays gehört Robert Gernhardt längst zu den Klassikern der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und spricht bis heute breiteste Leserkreise an. Robert Gernhardt erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Heinrich-Heine-Preis und den Wilhelm-Busch-Preis. Sein umfangreiches Werk erscheint bei S. Fischer. Quelle: <https://www.robertgernhardt.de/leben>.

„**Das Buch Ewald**“: Gott trinkt Rotwein, der Teufel Cognac. Gemeinsam blicken sie auf die Erde hinab und beobachten einen Studenten – Gottes Knecht Ewald -, der seiner Freundin einen Hockney-Band zeigt. „Bürsteltrick siebzehn“, argwöhnt Gott, der die Spielarten des Teufels genau kennt. Aber er glaubt an seinen Knecht, so wie er damals an Hiob glaubte, der sich allen Prüfungen und Versuchungen ausgesetzt sah, und der dennoch auf Ihn vertraute. Ein grandioser Dialog zwischen Gott und Teufel, wobei dieser dem Cognac und jener seiner eigenen Redekunst erliegt.

**Emil Erich Kästner** (\*1899 in Dresden; 1974 in München) war ein deutscher Schriftsteller, Publizist, Drehbuchautor und Kabarettiker. Erich Kästners publizistische Karriere begann während der Weimarer Republik mit gesellschaftskritischen und antimilitaristischen Gedichten, Glossen und Essays in verschiedenen renommierten Periodika dieser Zeit. Nach Beginn der nationalsozialistischen Diktatur war er einer der wenigen intellektuellen und zugleich prominenten Gegner des Nationalsozialismus, die in Deutschland blieben, obwohl seine Werke zur Liste der im Mai 1933 als „undeutsch“ diffamierten verbrannten Bücher zählten, und im Herrschaftsbereich des NS-Regimes verboten wurden. Als einziger der Autoren war Kästner bei der Verbrennung seiner Bücher anwesend. Trotz verschiedener Repressionen konnte er sich unter Pseudonym beispielsweise mit Drehbucharbeiten für einige komödiantische Unterhaltungsfilme und Einkünften aus der Veröffentlichung seiner Werke im Ausland wirtschaftlich absichern. Mit der Niederlage des NS-Regimes im Zweiten Weltkrieg war Kästner ab Mitte 1945 wieder eine freie publizistische Entfaltung möglich. Von 1951 bis 1962 war er Präsident des westdeutschen P.E.N.-Zentrums. Als Pazifist nahm er in den 1950er und 1960er Jahren bei mehreren Gelegenheiten gegen die Politik der Regierung Adenauer öffentlich Stellung, unter anderem im Zusammenhang mit der Remilitarisierung, der Spiegel-Affäre und der Anti-Atomwaffenbewegung. Populär machten ihn vor allem seine Kinderbücher wie Emil und die Detektive (1929), Pünktchen und Anton (1931), Das fliegende Klassenzimmer (1933) und Das doppelte Lottchen (1949) sowie seine mal nachdenklich, mal humoristisch, oft satirisch formulierten gesellschafts- und zeitkritischen Gedichte, Epigramme und Aphorismen. Eine seiner bekanntesten Lyrik-Sammlungen erschien erstmals 1936 im Schweizer Atrium Verlag unter dem Titel Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke. Hans Ticha (\*1940 in Tetschen) ist ein deutscher Maler, Grafiker und Buchillustrator. Schon mit 19 Jahren gestaltete er sein erstes Buch. Daneben malte er und gestaltete Grafiken. Ticha arbeitete für fast alle

maßgeblichen Verlage der DDR (Mitteldeutscher Verlag, Neue Welt, Verlag der Nation, Aufbau, Kinderbuchverlag Berlin) und war durch Ausgaben der Büchergilde Gutenberg auch im Westen vertreten und gestaltete so mehr als 90 Bücher, Quelle: <https://www.abebooks.de/9783763253746/Gedichte-Livre-allemand-Erich-K%C3%A4stner-3763253742/plp>

**Kurt Tucholsky:** Der am 9. Januar 1890 in Berlin geborene Kurt Tucholsky war einer der bedeutendsten deutschen Satiriker und Gesellschaftskritiker des vorigen Jahrhunderts. Er gewann als radikaler Pazifist und geradezu bestürzend frühzeitiger, prophetischer Warner vor dem militanten deutschen Nationalismus politische Bedeutung. Unter den Pseudonymen Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel und Kaspar Hauser war er fünffacher Mitarbeiter der «Weltbühne», einer Wochenschrift, die er gemeinsam mit Siegfried Jacobsohn und nach dessen Tod mit dem späteren Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky zu einem der aggressivsten und wirksamsten publizistischen Instrumente der Weimarer Republik machte. Nach dem Absturz Deutschlands in die Barbarei nahm er sich am 21. Dezember 1935 in seiner letzten Exilstation Hindås/Schweden das Leben. Er starb im Göteborger Sahlgrenska Sjukhuset. Sein Grab liegt auf dem Friedhof Mariefred-Gripsholm. Quelle: <https://www.rowohlt.de/autor/kurt-tucholsky-21527>

**Joachim Ringelnatz** (eigtl. Hans Bötticher): 1883 in Wurzen geboren, bereiste als Seemann nach seinem Rausschmiss aus dem Gymnasium 22 Länder. 1909 entdeckte er in München das Künstlerlokal Simplicissimus und der „Simpl“ ihn: Er wurde zum Hausdichter und begann Songs in der Tradition Villons, Groteskgedichte und zarteste Balladen zu veröffentlichen. Nach dem Ersten Weltkrieg trug der Leutnant a. D. als Kabarettist seine Gedichte in ganz Deutschland vor. 1933 erhielt Ringelnatz Auftrittsverbot, er verarmte und starb im Jahr darauf an einer Lungenkrankheit, [https://www.diogenes.ch/leser/autoren/r/joachim-ringelnatz.html?search\\_type=Text\\_Biographie&search\\_detail=1c7ca316-25cf-45e4-8efe-e31b432bd4dd](https://www.diogenes.ch/leser/autoren/r/joachim-ringelnatz.html?search_type=Text_Biographie&search_detail=1c7ca316-25cf-45e4-8efe-e31b432bd4dd)

#### **8. Januar 2024: Therese Hanrath liest aus ihrem Buch „Ausflüge in die Vergangenheit - Krefelder Geschichte(n) für Kinder“**

**Therese Hanrath** ist 1947 in der Eifel geboren und kam 1967 nach Krefeld. Nach Ausbildung und Tätigkeit im Krankenpflegebereich hat sie noch ein Pädagogikstudium an der pädagogischen Hochschule Neuss begonnen und 1975 abgeschlossen. Während ihrer Tätigkeit als Grundschullehrerin hat sie unter anderem sehr gern das Thema „Krefeld“ im Sachunterricht erteilt – und damals schon die Idee gehabt, einmal ein Kinderbuch zur Geschichte Krefelds zu schreiben. Den Anstoß dazu gab ein Buchgeschenk: *Kölner Geschichte (n) für Kinder*. Im Ruhestand wurde sie Mitglied der Schreibwerkstatt „unterwegs“, innerhalb der Gemeinde der Lutherkirche, begründet durch ihren Schwager Hans Hugo Hanrath. In zehn Jahren entstanden jährliche Anthologien der Mitglieder. Ihre Beiträge darin waren insbesondere Reflexionen der Kindheit in der Eifel, sowie Naturerlebnisse in den „grünen Paradiesen“ von Krefeld, teilweise in poetischer Form. Angeregt durch thematische Vorgaben wurden Lesungen in der Gemeinde, in weiteren evangelischen Gemeindezentren und in Düsseldorf gehalten. Dann bereicherten zwei Enkelkinder die Familie - und es entstand die Idee, das **Buch „Ausflüge in die Vergangenheit - Krefelder Geschichte(n) für Kinder“** als Erzählen von gemeinsamen Entdeckungen der Großeltern mit den Enkeln zu konzipieren. Das Buch ist mit Fotos und einigen erklärenden Zeichnungen versehen.

#### **15. Januar 2024: Sabine Laeser liest aus „Wörter aus 30 Jahren“ von Elke Heidenreich**

**Elke Heidenreich:** arbeitete zunächst viele Jahre bei Hörfunk und Fernsehen als Autorin und Moderatorin. Deutschlandweit bekannt wurde sie als Kabarettistin durch die Verkörperung der „Else Stratmann“ – und durch ihre Kolumnen in der „Brigitte“. 1992 erschien mit dem Erzählungsband „Kolonien der Liebe“ ihr literarisches Debüt: ein Bestseller, dem viele weitere folgten, zuletzt „Alles kein Zufall“ (2016). Von 2003 bis 2008 moderierte sie die ZDF-Literatursendung „Lesen!“. Von 2009 an gab sie die „Edition Elke Heidenreich“ heraus, bis sie 2012 Mitglied der Kritikerrunde im „Literaturclub“ des Schweizer Fernsehsenders SRF wurde. Quelle: <https://www.rowohlt.de/autor/elke-heidenreich-251>.

„**Wörter aus 30 Jahren**“: 30 Jahre Bücher, Menschen und Ereignisse: Mit ansteckender, nie nachlassender Begeisterung und Leidenschaft schreibt Elke Heidenreich seit drei Jahrzehnten über die Dinge und Menschen, die sie faszinieren: Literatur, Städte, Reisen, Schriftsteller, Zufallsbekanntschaften und Berühmtheiten. Klug und amüsant, analytisch und leichthändig: In diesem Band zeigt die Autorin ihren

sprühenden Geist in allen Farben. Quelle: <https://www.rowohlt.de/buch/elke-heidenreich-woerter-aus-30-jahren-9783499232268>.

## **22. Januar 2024: Sandra Franz, NS-Dokumentationsstelle Villa Merländer Krefeld, liest aus „Gewässer im Ziplock“ von Dana Vowinckel**

**Dana Vowinckel** wurde 1996 in Berlin geboren und studierte Linguistik und Literaturwissenschaft in Berlin, Toulouse und Cambridge. Beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2021 wurde sie für einen Auszug aus *Gewässer im Ziplock* mit dem Deutschlandfunk-Preis ausgezeichnet. Für ihre Erzählung *In my Jewish Bag* erhielt sie beim Wettbewerb „L'Chaim: Schreib zum jüdischen Leben in Deutschland!“ den ersten Preis. 2023 wurde ihr ein Arbeitsstipendium des Berliner Senats zugesprochen. Dana Vowinckel lebt in Berlin. Quelle: <https://www.suhrkamp.de/person/dana-vowinckel-p-17356>

„**Gewässer im Ziplock**“: Ein Sommer zwischen Berlin, Chicago und Jerusalem. Wie jedes Jahr verbringt die fünfzehnjährige Margarita ihre Ferien bei den Großeltern in den USA. Viel lieber will sie aber zurück nach Deutschland, zu ihren Freunden und ihrem Vater, der in einer Synagoge die Gebete leitet. Die Mutter hat die beiden verlassen, als Margarita noch in den Kindergarten ging. Höchste Zeit, beschließt der Familienrat, dass sie einander besser kennenlernen. Und so wird Margarita in ein Flugzeug nach Israel gesetzt, wo ihr Vater aufgewachsen ist und ihre Mutter seit Kurzem lebt. Gleich nach der Ankunft geht alles schief, die gemeinsame Reise von Mutter und Tochter durchs Heilige Land reißt alte und neue Wunden auf, Konflikte eskalieren, während der Vater in Berlin seine Rolle überdenkt. Da müssen sie schon wieder die Koffer packen und zurück nach Chicago, wo sich alle um das Krankenbett der Großmutter versammeln und Margarita eine folgenreiche Entscheidung treffen muss. Von großen und kleinen Lügen, Glücksmomenten und Enttäuschungen, von Zuneigung und Schmerz erzählt Dana Vowinckel in ihrem Debütroman. *Gewässer im Ziplock* ist eine mitreißende Familiengeschichte zwischen jüdischer Tradition und deutschem »Gedächtnistheater«. Eine Geschichte voller Leben und Menschlichkeit. Quelle: <https://www.suhrkamp.de/buch/dana-vowinckel-gewaesser-im-ziplock-t-9783518473603>

## **29. Januar 2024: Rosemarie Weber liest aus „Unwiederbringlich“ von Theodor Fontane**

**Theodor Fontane** wurde am 30. Dezember 1819 im märkischen Neuruppin geboren. Nach vierjähriger Lehre arbeitete er in verschiedenen Städten als Apothekergehilfe und erwarb 1847 die Zulassung als „Apotheker erster Klasse“. 1849 gab er den Beruf auf, etablierte sich als Journalist und freier Schriftsteller und heiratete 1850 Emilie Rouanet-Kummer. 1855 bis Anfang 1858 hielt er sich in London auf, u. a. als „Presseagent“ des preußischen Gesandten. Zwischen 1862 und 1882 kamen die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ heraus. Neben seiner umfangreichen Tätigkeit als Kriegsberichterstatler und Reiseschriftsteller war Fontane zwei Jahrzehnte Theaterkritiker der „Vossischen Zeitung“. In seinem 60. Lebensjahr trat er als Romancier an die Öffentlichkeit. Dem ersten Roman „Vor dem Sturm“ (1878) folgten in kurzen Abständen seine berühmt gewordenen Romane und Erzählungen sowie die beiden Erinnerungsbücher „Meine Kinderjahre“ und „Von Zwanzig bis Dreißig“. Fontane starb am 20. September 1898 in Berlin. Quelle: <https://www.aufbau-verlage.de/autor-in/theodor-fontane>

„**Unwiederbringlich**“: Neben „Effi Briest“ und dem „Stechlin“ liegt jetzt auch Fontanes drittes Meisterwerk, der Ehe- und Ehebruchsroman „Unwiederbringlich“, in der Großen Brandenburger Ausgabe vor - ein Ereignis für alle Fontane-Enthusiasten und Kenner seines Schaffens. Hervorragende Textpräsentation nach der Erstauflage, vorzügliche Kommentierung und eine selten gewordene buchkünstlerische Gestaltung kennzeichnen diese wegweisende Edition. Sie vermittelt zwischen den Lesebedürfnissen eines breiten Publikums und den wissenschaftlichen Interessen der Experten. Graf Holk hat ein gutes, aber schwaches Herz. Er hat sich eingerichtet in dem schönen Schloss am Meer, die Ehe mit Christine ist das Fundament seines Lebens, auch wenn Differenzen in Bezug auf die Religion und die Erziehung der Kinder ihn zunehmend seiner Frau entfremden. Im Herbst begibt er sich wie jedes Jahr nach Kopenhagen, um bei der Prinzessin seinen Dienst als Kammerherr anzutreten. Der Wunsch, alles Unbehagen abzustreifen, lässt ihn das gewohnte Quartier bei der Witwe Hansen in einem zauberischen Licht erscheinen. Alles ist auf Verführung gestellt, deren Inbegriff die geistreich-pikante Ebba von Rosenberg ist. Die Grenzen scheinen aufgehoben, jeder Ort ist eine Lockung und jede Zeit eine Ewigkeit. Holk verliert den Boden unter den Füßen und erliegt einer Verblendung, die nicht größer sein könnte als der Brand des Schlosses in ebendieser Nacht. Als er sein Abenteuer dingfest machen und Ebba heiraten will, reißt der Wahn, und er steht vor den Trümmern seiner Existenz. Quelle: <https://www.aufbau-verlage.de/aufbau/unwiederbringlich/978-3-351->

[03125-1](#)

**Wie jeden Montag sind alle Interessierten auch zu den Montagslesungen Januar 2024 herzlich eingeladen!**

Interessierte Vorleser\*innen können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [ak.buecherei-uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:ak.buecherei-uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße, eine schöne verbleibende Adventszeit und frohe Weihnachten

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld-Uerdingen

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

[www.ak-buecherei-uerdingen.de](http://www.ak-buecherei-uerdingen.de)